

# Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 31.

Samstag den 11. März

1848.

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 392. (2)

### Kundmachung

der ersten dießjährigen Vertheilung der Elisabeth Freiinn v. Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen, im Betrage von 885 fl.

Vermöge Testaments der Elisabeth Freiinn v. Salvay, gebornen Gräfinn v. Duval, d. d. Laibach 23. Mai 1798, sollen die Interessen der von ihr errichteten Armenstiftung von halb zu halb Jahr, mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Verwandten der Stifterinn und ihres Gemahls, unter die wahrhaft bedürftigen und gutgesitteten Hausarmen vom Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach, jedesmal an die Hand vertheilt werden.

— Diejenigen, welche vermög dieses wörtlich hier angegebenen Testaments eine Unterstützung aus dieser Armenstiftung ansprechen zu können glauben, werden hiemit erinnert, ihre, an das hohe k. k. illyrische Gubernium stylisirten Bittgesuche um einen Antheil aus diesem jezt zu vertheilenden Stiftungsinteressen-Betrage pr. 885 fl. C. M., bei dieser Armeninstituts-Commission binnen vier Wochen einzureichen, darin ihre Vermögensverhältnisse gehörig darzustellen, insbesondere ihre Einkünfte genau nachzuweisen, die allfällige Anzahl ihrer unversorgten Kinder,

oder sonst drückende Armuthsverhältnisse anzugeben, und den Gesuchen die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei frühern Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen beigebracht haben, so wie die Verwandtschaftsproben, wenn sie als Verwandte eine Unterstützung ansprechen, beizulegen, in jedem Falle aber neue Armuths- und Sittlichkeitszeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausfertigt, und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt seyn müssen, beizubringen. — Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesen Armenstiftungs-Interessen ein- oder mehrmal bereits erhaltene Unterstützung kein Recht auf abermalige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen begründet.

Von der Armeninstituts-Commission. Laibach den 7. März 1848.

3. 400. (2)

### Unterrichts-Anzeige.

Unterfertiger wünscht im Pianoforte-Spiel, so wie in den Anfangsgründen des Generalbasses um ein billiges Honorar gründlichen Unterricht zu ertheilen. Das Nähere erfährt man in der Rosengasse Nr. 116.

Camillo Mascher,  
Sohn.

3. 208. (11)

## Kundmachung.

Der hochgeborne Herr Graf Casimir Esterhazy von Galantha, k. k. Kämmerer, Herrschaften- und Realitätenbesitzer in Ungarn und Kärnten, haben theils zur zweckdienlich successiven Verminderung früherer Passiv-Verbindlichkeiten, theils zur Vergrößerung seines Besitzstandes, theils und vorzüglich aber zur Meliorirung des Letztern, und zur Verstärkung und festern Begründung eines, seiner Herrschafts- und Güter-Central-Direction zugewiesenen baren Betriebsfondes (um durch

größere Ausdehnung ihres sehr lucrativen commerciellen Geschäftsverkehrs die Ertragsquellen seiner Besitzungen noch ergiebiger als bisher benützen zu können), ein Anlehen von **einer Million Gulden Conv. Münze in Zwanzigern** eröffnet, und dasselbe mit dem Wiener k. k. priv. Großhandlungshause **Hammer & Karis** abgeschlossen.

Die dießfällige Hauptschuldurkunde (welche, so wie die gerichtlichen Original-Schätzungen der, diesem Anlehen verhypothecirten Realien, bei dem hochlöblichen k. k. Landrechte in Kärnten gehörig depositirt worden ist, und wovon, so wie von allen bezüglichen Documenten, beglaubigte Abschriften bei obgenanntem Großhandlungshause zur beliebigen Einsichtnahme vorliegen) wurde auf die hochgräflichen, diesem Anlehen zur Hypothek gestellten Herrschaften, Wälder, Montan-Entitäten und Realitäten (zusammen einen gerichtlichen Schätzungswert von **C. M. fl. 3,700,893 — 16 kr.** bildend) unter Gewährung einer, mit Rücksicht auf den Werth **pupillar-mäßiger Sicherheit** gleichkommenden Deckung intabulirt.

Mit allerhöchster Bewilligung ist diese Hauptschuldverschreibung von Einer Million Gulden Conv. Münze mit **gleichen Rechten und Ansprüchen in 50,000** Partial-Schuldverschreibungen zu **C. M. fl. 20** per Stück abgetheilt, und sind Letztere auch bereits der Art ausgefertigt worden, daß selbe zuzüglich sehr ansehnlicher hoher Prämien und Zinsen in achtundzwanzig Ziehungen verlost und mit **C. M. fl. 2,371,900** successive zurückbezahlt werden.

Die **großen Vortheile** und **Vorzüge** dieser, durch besondere Solidität sich auszeichnenden Partial-Obligationen bestehen augenscheinlich darin, daß sie bei der für ähnliche Verlosungsanlehen ungewöhnlich kleinen Anzahl von **nur 50,000** Stück mit **besonders hohen Prämien** ausgestattet sind, und daß jede Partiale über den Nominalwerth von **C. M. fl. 20** — mindestens noch **10 bis 20** Gulden Conv. Münze als Rückzahlungs-Prämie **gewinnen muß**; denn nach dem beigefügten Verlosungsplane sind in den nächstfolgenden,

### **schon am 15. Mai 1848**

beginnenden **halbjährigen** Ziehungen die Hauptprämien mit **C. M. fl. 40,000, 30,000** und **25,000** — zur Rückzahlung festgesetzt und somit jede dieser bedeutenden Summen im Laufe des betreffenden Jahres **zweimal** zum Gewinn dargeboten, und selbst die **kleinste** Rückzahlung wird schon am **15. Mai 1848** mit **C. M. fl. 30** — gezogen. Dabei fällt die Hauptprämie auch in den weiters folgenden ganzjährigen und planmäßigen Ziehungen **nie unter C. M. fl. 20,000** herab, wogegen die mindeste Rückzahlungsquote von **C. M. fl. 30** bis auf **C. M. fl. 40** hinaufsteigt.

Diese besonderen Vortheile, welche unter der oberwähnten **hypothekarisch vollsten Sicherheit** für Capital und Zinsen erreicht werden können, veranlassen Gefertigten, das geehrte Publicum zur Theilnahme an diesem Anlehen einzuladen, und gleich auch darauf aufmerksam zu machen, sich mit Ertheilung der dießfälligen Aufträge und Partialen-Abnahme **möglichst beeilen zu wollen**, weil bei der **so geringen Anzahl** derselben deren **baldige Bergreifung**, wie der Umstand leicht **voraussichtlich** ist, daß diese Partialen wegen der ganz **außerordentlichen Vortheile**, die sie in allen Beziehungen gewähren, auch im Verkehrspreise sich **sehr bald und bedeutend erhöhen** werden.

Verlosungs-Programme werden beim Unterzeichneten unentgeltlich verabfolgt, und die Partial-Schuldverschreibungen billigst verkauft.

Ferner sind eben da zu haben noch **17** Sorten anderer dergleichen Staats- und Privat-Anlehens-Lose, z. B. k. k. 1831er, Ziehung am 1. Februar; — k. k. 1839er für den 1. März; — gräf. Keglevich'sche, 1. Mai; — Fürstl. Paul Esterhazy'sche, 15. Juni u. c. —

**Joh. Ev. Wutscher,**  
Handelsmann in Laibach.

# Kundmachung.

Nachdem sich Se. Excellenz der Herr **Christian Graf v. Waldstein-Warttemberg** vorbehalten, die Anleihe von **zwei Millionen u. 70,000 fl. Conv. Münze**, welche Diefelben bloß zur Tilgung der alten Passiven und bedeutenden Erweiterung des bisherigen Besitzstandes aufgenommen haben, auch früher zurückzubezahlen, als zu den im Verlosungsplane bestimmten Terminen; so gestatten Se. Excellenz

**die erste Verlosung bereits am 15. April 1848**

vorzunehmen. Auch werden sich Se. Excellenz das Recht der Tilgung dieser Anleihe durch Verlosungen in kürzeren Zeiträumen für die ganze Dauer derselben vorbehalten, und sollen die jedesmal früher vorzunehmenden Verlosungen wenigstens 6 Wochen früher durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden.

Wien am 15. Februar 1848.

**Simon G. Sina. Arnstein & Eskeles. M. A. v. Rothschild u. Söhne.**

In Folge der vorstehenden Kundmachung haben wir die Ehre, im Einverständnisse mit den Herren Contrahenten der gräflich Waldstein'schen Anleihe, hienmit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß

**die erste Verlosung dieser Anleihe unabänderlich am 15. April d. J.** Statt finden wird, und daß die Gewinne dieser Verlosung sechs Monate darnach, d. i. am 15. October dieses Jahres bei dem Wiener Wechselbause **Simon G. Sina und M. A. v. Rothschild & Söhne** in Frankfurt. am Main zu beheben sind, in der Zwischenzeit aber beliebig bei uns gegen Abzug von 4pCt. Sconto solche Gewinne behoben werden können.

Wien am 15. Februar 1848.

**D. Zimmer & Comp.**

In Laibach bei gefertigtem Handelsmanne sind sowohl obige gräflich Waldstein'sche, als auch die fürstl. Windischgrätz'schen Lose, Ziehung am 1. Juni, fortwährend billigst zu haben. Auf Letztere hat das Haus **Binner Pfandscheine à 6 fl. creirt**, womit der Besitzer in 2 Ziehungen voll auf alle Treffer spielt, und erst am 15. December nachträglich 18 fl. zu zahlen hat, wenn er die Original-Obligation übernehmen will. Auch diese Pfandscheine sind bei Unterzeichnetem vorrätzig.

**J. G. Wutscher.**

# B e l e u c h t u n g

## der großen Vortheile überhaupt,

welche die bei dem

kais. kön. privil. Großhand-  
lungshause

**G. M. PERISSUTTI IN WIEN**

nach ein. m ganz neuen Spiel-  
plane eröffnete

## Realitäten-, Gold- und Silber-Lotterie,

wobei die schönen und einträglichen

# Z w e i H ä u s e r

Nr. 68 und 79, in Baden bei Wien, gewonnen werden, darbietet.

Die sämtl. Ziehungen erfolgen bestimmt und unwiderruflich  
am nächst kommenden

## 5. und 6. April.

Dieser neue Spielplan ist einfach und um so mehr Jedermann leicht verständlich, als die Ziehungs-Modalitäten ganz dieselben sind, wie bei den vorhergegangenen Lotterien dieses Großhandlungshauses. — Statt der 28- bis 30,000 sogenannten sicheren Gewinne der Gratis-Lose, welche bei den früheren Lotterien 140,000 bis 150,000 Gulden absorbirten, ist diese Summe in so viele wirkliche, theils gezogene, theils Vor- und Nach-Treffer, welche durch die ganze Reihe der bestehenden Lose laufen, vertheilt.

Durch diese zweckmäßige Einrichtung wurde es möglich, dem eben so lebhaft als allgemein ausgesprochenen Verlangen des geehrten spielenden Publikums nachzukommen, und statt diesen vielen Tausenden Gewinnsten von 5 fl. W. W., demselben eine größere Anzahl von großen Treffern darzubieten, deren durch diesen neuen Spielplan

**vierzig** dargeboten werden, und zwar: von Gulden

200,000	5000	2000	1400	1200	1100	1000	1000	1000	1000
25,000	3000	2000	1300	1200	1100	1000	1000	1000	1000
15,000	2000	1500	1200	1100	1100	1000	1000	1000	1000
12,000	2000	1500	1200	1100	1000	1000	1000	1000	1000

sodann **13,760** Nebentreffer,

von fl. 500 — 400 — 300 — 250 — 200 — 125 — 120 — 117 — 100 u. s. w.

Zusammen 13,800 effective Treffer,  
nämlich: theils gezogene, theils Vor- und Nach-Treffer, im Betrage von einer halben

# M I L L I O N

das ist: **500,000** Gulden.

**Wer 5 Lose kauft, erhält ein silberverziertes Los unentgeltlich.**

Die Silber-Lose werden auch einzeln verkauft, und kosten, obgleich sie in 3 Ziehungen spielen, und jedes gezogene mindestens 50 fl. W. W. gewinnen muß, nur 4 fl. C. M. das Stück. Nächstens folgt die Darstellung der ganz besonderen Vortheile dieser großen Lotterie.

Lose und Compagnie-Spiel-Actien sind zu haben in Laibach  
beim Handelsmanne **J. E. Wutscher.**

am Marienplage.